



## Augusta Kliniken beim Tag der Ausbildungsstätten am Uniklinikum Essen

von Eberhard Franken aus Hattingen | vor 1 Minute | 0 mal gelesen | 0 Kommentare | 0 Bildkommentare | 4 Bilder |  



Über Ärztemangel klagt ganz Deutschland. Immer mehr Fachärzte gehen ins Ausland und Krankenhäuser beklagen Nachwuchsmangel. Auch die Evangelische Stiftung Augusta mit ihren Bochumer und Hattinger Krankenhäusern bemüht sich darum, dass Medizinstudenten ihr Praktisches Jahr (PJ) möglichst im Augusta Bochum oder im Evangelischen Krankenhaus Hattingen absolvieren. Gerade präsentierte sich die Stiftung mit vielen Chefärzten beim Tag der Ausbildungsstätten im Audimax des Uniklinikums Essen. Erstmals hatte die Universität Duisburg Essen alle ihre

Akademischen Lehrkrankenhäuser eingeladen zu einem solchen Informationstag, um den Medizinstudenten Gelegenheit zu bieten, sich direkt am Klinikum ein Bild zu machen über Fortbildungsmöglichkeiten in den insgesamt 14 Lehrkrankenhäusern.

Die Chefärzte aus den drei Krankenhäusern der Stiftung hatten einigen Aufwand betrieben, um dem Mediziner-Nachwuchs die Vorteile der Ausbildung in Bochum und Hattingen schmackhaft zu machen. Man trat in Essen mit neuen Info-Drucksachen an, mit Transparenten und auch mit süßem Werbematerial. „In den Wochen davor“, so der Ärztliche Direktor, Priv.-Doz. Dr. Helfried Waleczek, „haben wir zur detaillierten Information der Studenten mit [www.ausbildung.augusta-bochum.de](http://www.ausbildung.augusta-bochum.de) auch eine eigene Ausbildungs-Website ins Internet gestellt.“ Große Freude herrschte deshalb, als der Andrang am Stand der Stiftung immer größer wurde.

„Es waren ganz sicher 150 Studenten bei dieser Veranstaltung“, schätzt Dr. Waleczek, „und die Chefarztkollegen und ich haben mit sehr vielen von ihnen sehr konstruktive Gespräche geführt.“ Es reiche eben nicht mehr, den Studenten zu sagen: „Wir transplantieren Nieren.“ Die Nachwuchsmediziner wollen etwas lernen, wollen ganz nahe an der Praxis sein, auf Augenhöhe mit ihren Ausbildern kommunizieren. „Und das bieten wir seit eh und je genau so an“, sagt Dr. Waleczek. Die Qualität der Ausbildung in den Krankenhäusern der Stiftung findet schon lange ihren Niederschlag auch in den guten Ergebnissen beim Ausbildungs-Ranking der Fachschaft Medizin an der Uni Hamburg: Die Ausbildung im EvK und den Augusta Kliniken belegt in den Bewertungen der Studenten stets vorderste Plätze vor fast allen Häusern im Ruhrgebiet.

Prof. Dr. Alexander Petrides, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin an der Augusta-Kranken-Anstalt in Bochum und Dr. Waleczek, Chefarzt der Klinik für Chirurgie am EvK stellten als Ärztliche Direktoren ihr jeweiliges Haus mit einem Multimedia-Vortrag auch im Hörsaal vor. Beide lobten die gute medizinische Ausbildung und die Fächerbreite ihrer Häuser.

Dass die Bochumer und Hattinger es ernst meinen mit ihrem Engagement für die Ausbildung zeigte die Liste der Anwesenden: Die Ärztlichen Direktoren wurden unterstützt von Dr. Gerhard Karl Schlosser, Chefarzt der EvK-Klinik für Anästhesiologie, und Prof. Dr. Horst Przuntek, Chefarzt der EvK-Klinik für Neurologie und Neurologische Komplementärmedizin, sowie zahlreichen Ober- und Assistenzärzten aus den Häusern.

Neben vielen guten Fachgesprächen mit den Studenten über die Ausbildung war ein besonderes Highlight die Verlosung ayurvedischer Spezialbehandlungen wie Ölmassage, Vier-Hand-Massage, Stimguss-Nasenbehandlung und Yoga-Stunden. Beinahe jeder Student füllte einen Teilnahmebogen aus und bekam dann eine süße Überraschung.

